



LIEBLINGS ZIELE

30 bekannter Reisejournalisten



Inhalt



Kreta: Alexis Sorbas macht jetzt Cluburlaub

VON HANS-WERNER RODRIAN

Korsikas Süden: Felsige Gipfel, karibische Strände

VON SABINE METZGER

Unbekanntes Äthiopien: Kafas wilde Schätze

VON SYBILLE BOOLAKEE

Rund um die Prager Burg: Die grüne Seite der Goldenen Stadt

VON SIBYLLE VON KAMPTZ

Abu Dhabi: Nur pflegen ist schöner

VON FABIAN VON POSER

Mississippi: Per Raddampfer das verborgene Amerika entdecken

VON FRANZ NEUMEIER

Hausboot-Fahrt durch Berlin: Wo Männer Seebären sein dürfen

VON MARC REISNER

Myanmar: Ein Sehnsuchtsziel öffnet sich

VON SIMONE F. LUCAS

Queensland: Hochgefühle im Pistenstaub

VON CHRISTIAN HAAS

Namibia: Magische Wüste am Kunene-Fluss

VON JUTTA LEMCKE

Oderbruch: Hier, so am Ende der Welt...

VON MARGIT BOECKH

Sea Cloud: Herzklopfen im Doppelpack

VON CARIN MÜLLER

Dienten am Hochkönig: Kaiserschmarrn und Sahnepisten

VON CHRISTOPH SCHRAHE

Kanada: In den Wäldern der Büffel

VON OLIVER GERHARD

Trekking in Hongkong: Dem Drachen aufs Dach steigen

VON NORBERT EISELE-HEIN

Irland: Grün, Grüner, am Grünsten

VON MARLIS HEINZ

Der Moselsteig: Wandern zu Calmont und Apollo

VON HEIDRUN BRAUN

Alaska: Wo Elche am Highway Vorfahrt haben

VON BRIGITTE VON IMHOF

Lefkas: Inselglück auf Griechisch

VON MAGGIE RIEPL

Usbekistan: Ein Traum aus 1001 Nacht

VON KARSTEN-THILO RAAB

Chiles Süden: Onces y Kuchen bei Tante Ines

VON GERHARD MERK

Rom: Veni, Vidi, Vespa. Auf zwei Rädern durchs Dolce Vita

VON SANDRA EHEGARTNER

Ibiza & Formentera: Zur Abwechslung mal mit dem Rad

VON ARMIN HERB

Expeditionskreuzfahrt in die Antarktis

VON CHRISTIAN NOWAK

Ischia: Wandern, Schlemmen und Kuren

VON BÄRBEL SCHWERTFEGER

Jersey: Inselumrundung mit Wanderschuh und Bacon-Roll

VON CLAUDIA CARSTENS

Neuseeland: Milford Sound – wunderschön nass!

VON KATRIN SCHREITER

Auf dem Götakanal: Stilvoll durch Südschweden

VON THOMAS KRÄMER

Val d'Isère: Im Frühling ist der Schnee am schönsten

VON HEIDI SIEFERT

Nordkarelien: Die blaue Stunde des Bären

VON MONIKA REISNER

Impressum

Vorwort: Begleiten Sie uns zu unseren Lieblingszielen!



Auch der hartgesottenste Reisejournalist hat sie: seine ganz persönlichen Lieblingsziele. Sie sind vielleicht nicht weiter entfernt als andere und oft nicht mal besonders exotisch. Aber sie haben das gewisse Etwas, wo alles zusammenpasst und wo man gern noch mal hinfahren würde.

In der Regel bleiben solche Erfahrungen die persönliche Erinnerung des Autors. Meist ist der Text längst geschrieben, und erst im Nachklang schält sich diese eine Reise als die ganz besondere heraus – zu spät für die normale Berichterstattung.

Doch nicht zu spät für dieses Buch. Deswegen haben wir es gemacht. Zum ersten Mal überhaupt haben 30 bekannte Autorinnen und Autoren das eine ganz besondere Ziel aus ihren vielen Reisen der vergangenen Jahre herausgepickt und aus den Reportagen ein gemeinsames Buch gemacht.

Dieses Buch liegt vor Ihnen. Sie lesen es vermutlich auf einem eBook-Reader. Wir haben die relativ neue Technik gewählt, um unabhängig von Verlagen und Druck-Finanziers dieses Buch herausbringen zu können.

Wir – das ist Deutschlands größter Zusammenschluss von Reisejournalisten: die SRT Journalistenpartnerschaft, ein überörtlicher Verbund, in dem selbständige Kolleginnen und Kollegen gemeinsam Dinge anpacken, die allein komplizierter oder ganz unmöglich wären – wie dieses Buch.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen und Träumen – und vielleicht wird einer der beschriebenen Orte ja auch Ihr nächstes, ganz persönliches Lieblingsziel.

Kreta: Alexis macht jetzt Cluburlaub



*Auf die Plätze, fertig, los: Start zu einem der unzähligen Wasserspiele im riesigen Pool des Robinson Clubs Kalimera Kriti.
Foto: Rodrian*

An den üppigen Büffets im Ferienclub ist Griechenlands Wende schon gelungen. Nicht alle Gastwirte der Umgebung sind freilich über den neuen Erfolg glücklich

LIEBLINGSZIEL VON HANS-WERNER RODRIAN

Von Weitem sehen sie aus wie große graue Sofakissen. Und irgendwie sollen sie ja auch zum Lümmeln einladen, allerdings im Wasser. Ein Dutzend schwimmender Sitzsäcke hat Clubdirektor Aris im riesigen Swimmingpool verteilt. So wirkt das gekachelte Ungetüm gleich viel entspannter. Einen 50 mal 25 Meter-Pool mit Dreimeterbrett, rechteckig, wo gibt es das heute sonst noch in einem Ferienhotel? Und dabei reicht dieser unter einer Poolbrücke hindurch sogar noch weiter ins nächste Schwimmbecken.

Die Gäste des Hotels Kalimera Kriti auf Kreta lieben ihren Riesenpool. Bis vor zwei Jahren sah das noch anderes aus. Da wurde die Anlage als klassisches Großhotel geführt: fünf griechische Hotelsterne, Halbpension. Doch dann kam die Krise. Mit 40 Prozent Zimmerbelegung im Hochsommer hält man als Hotelier nicht lange durch. So holte der

griechische Eigner die deutsche Ferienclubkette Robinson ins Boot. Seitdem wird nun gemeinsam deutsch-griechische Krisenbewältigung praktiziert.

Im rosa Schweinchenkostüm aufs Einmeterbrett

Wie das funktioniert, lässt sich gerade an der Poolkante betrachten. Da steht Tina im rosa Schweinchen-Plüschkostüm auf dem Einmeterbrett. Bei 30 Grad im Schatten schwingt die blonde Animateurin aus Ravensburg mit den Pippi-Langstrumpf-Zöpfen tapfer die Arme zum Clubtanz, der über Lautsprecher eingespielt wird. Ein Dutzend Kinder tanzen brav am Beckenrand mit, während die Eltern im Liegestuhl höchstens mal über ihr Buch blinzeln oder kurz aus ihrem Wassersitzsack aufschauen.

Michalis, der alte Oberkellner, sieht der Poolbespaßung nach zwei Jahren immer noch kopfschüttelnd zu. Er zieht eine Braue hoch, blickt von der Restaurant-Terrasse herüber und deckt dann weiter liebevoll das Silberbesteck im exakten Abstand zu den Tellern ein. Auch wenn längst alle Mahlzeiten in Buffetform gereicht werden: Michalis hält den klassischen Service hoch.

Kalimera Kriti ist heute ein Ferienclub für Familien und mit 408 Zimmern der größte der Tui-Tochterfirma Robinson. Täglich üben hier rund 50 deutsche und noch mal 150 griechische Mitarbeiter die Gratwanderung zwischen Zeitgeist und Klamauk. Die Gäste sind anspruchsvoll - schließlich war der Urlaub teuer. Eine vierköpfige Familie zahlt für zehn Tage in der Hochsaison mehr als 5000 Euro. Zwei volle Wochen buchen nur noch die wenigsten.

Cluburlaub: Das ist das aktuelle Erfolgsmodell der Reiseindustrie. Das Geheimrezept: Jeder in der Familie kann endlich das machen, wozu er zu Hause nicht kommt. Deshalb hat das Robinson-Management als erstes ein schickes neues Wellfit-Zentrum installiert. Da darf sich Mama bei der 180-minütigen Chill-out-Massage mit Papaya-Gesichtsmousse für schlappe 218 Euro in karibische Welten entführen lassen, während Papa bei der Laktatmessung und dem anschließenden Hot-Iron-Workout mit Personal Trainer Felix für 239 Euro seinen Hochleistungsjob übergangslos in den Urlaub verlängert.

Oberkellner Michalis weiß noch, wie's früher war

Die Jugend dagegen will Spaß. Und den bekommt sie - heute zum Beispiel in Form eines „Splash Attack Contest“. Das ist ein Hindernisparcours aus zusammengebundenen Luftmatratzen in den Farben grün und quietschgelb quer über den Pool. Tina mit dem Schweinchenkostüm muss nicht lange locken: Sofort sind die zugelassenen 32

Startplätze gefüllt, eine einzige Erwachsene ist mit dabei, sonst ausschließlich Kids, vom Pampersbomber bis zum coolen 15-Jährigen.

Michalis ist unterdessen fertig mit dem Tischdecken. Man sieht ihm an, dass er nicht immer mit dem Ferienclubshirt und dem Robin-Button vor der Brust herumlief. Die große Restaurant-Terrasse ist sein Reich. Unter Pergolen und weißen Sonnenschirmen haben dort fast 1000 Gäste Platz. Im Sommer wollen schließlich alle draußen essen.

Renate, 42, selbständige Physiotherapeutin, kennt alle Ferienclubs. Aber so eine Restaurant-Terrasse bietet ihr sonst keiner. Michalis' profunde Weinberatung vermutlich auch nicht. Und wenn Renates Tochter Merle beim fernöstlichen Themenabend am Galabuffet nichts findet, dann zeigt ihr Michalis diskret, wo Souvlaki, Nudeln und Erdbeersoße versteckt sind. Denn die drei gibt es immer. Genauso wie griechischen Bauernsalat und viel frisches Obst. Man ist schließlich in Griechenland. Und man hat zwei Küchenchefs: Steffen aus Ludwigsburg und Antonis aus Kreta.

Die kretisch-deutsche Mischung klappt auch außerhalb der Küche. Am Strand liegen jetzt Katamarane und Windsurfbretter, auf die Sonnenterrasse werden täglich Tretfahrräder und Matratzen für Hata-Yoga geschleppt. Das rührend nostalgische Strandcafé blieb aber erhalten, genauso wie das Kafenion vor der romantisch beleuchteten Naturhöhle. Kurz vor 22 Uhr beginnt dann die clubtypische Musical-Show, aber auffällig viele Gäste sitzen einfach nur am Strand oder auf der Wiese im Liegestuhl und schauen hinauf in den Sternenhimmel.

Ein Labyrinth von Gassen, Treppen, Plätzen

Miau. Drei Clubkatzen verfolgen die blonde Tina auf dem Weg zum Je-ka-mi-(„Jeder kann mitraten“)-Quiz an der Hauptbar. Die Katzen gehören in Griechenland einfach dazu. Während sich das protzige Hotel-Hauptgebäude optisch an einen kretischen Palast anlehnt, ist das Village daneben tatsächlich gebaut wie ein kretisches Dorf. Genauer gesagt sind es sogar drei: Sie heißen Pirgos, Aghia Varvara und Charakas. Die Anlage ist so weitläufig, dass die Zimmermädchen mit Golfcaddies herumfahren. Die Gäste spazieren durch ein Labyrinth von Gassen, Treppen, Plätzen und Torbögen. Sogar Kapellen gibt es, sechs an der Zahl. Erst wer genauer hinsieht, merkt, dass darin kein Pope predigt, sondern die Depots fürs Housekeeping untergebracht sind.

Einen echten Ort gibt es auch. Er heißt Sisi und ist gerade mal 15 Fußminuten entfernt, besitzt einen hübschen Hafen und viele Tavernen. Die Wirte dort sind freilich nicht so glücklich. Seit Kalimera Kriti nur noch Vollpension anbietet, kommen weniger Gäste zum Essen. Manche Einheimischen haben sich aber schon umgestellt. Zum Beispiel

der smarte Yannis; er betreibt neben seinem Taxiunternehmen jetzt zusätzlich eine designerweiße Pediküre namens „Sisifish“: Kleine Kangalfische knabbern dort die Gästefüße samtweich. Drüben im Robinson Club läuft Yannis längst als Geheimtipp.

Es ist der letzte Abend in Kalimera Kriti: Auf der Bühne senkt sich der letzte Vorhang des Musicals „Sister Act“. Dann stehen alle um den Pool, schauen das Feuerwerk an und hören die Ansprache von Clubdirektor Aris, der sonst die ganze Woche seinen Stellvertreter Graziano reden lässt: Das wichtigste, sagt er, sieht man nicht mit den Augen, sondern man fühlt es mit dem Herzen. Beim anschließenden Cocktail ist dann mehr als eine Träne zu sehen - nicht nur bei den Kindern, von denen Michalis und Tina jeweils zwei in den Armen halten. Fürs Foto, aber auch zum Trösten, weil es morgen wieder heim geht.

Informationen zum Nachreisen

Die Ferienanlage Kalimera Kriti gehört zur Kette der Robinson Clubs und ist auf Familienurlaub ausgerichtet. Sie liegt rund 40 Kilometer östlich des Flughafens von Iraklion auf Kreta. Kalimera Kriti ist von Ostern bis Oktober geöffnet. Die Anlage wurde 1992 erbaut und im Winter 2012/2013 im Zuge der Übernahme durch Robinson generalrenoviert. Die 410 Zimmer liegen zum einen Teil in einem viergeschossigen Hoteltrakt, zum anderen in zwei- bis dreigeschossigen Bungalows im sogenannten Village. Eine Woche Vollpension inkl. Flug und Transfers kostet in der Nebensaison ab ca. 800 Euro pro Person im Doppelzimmer, in der Hochsaison zahlt eine dreiköpfige Familie um 4000 Euro. Im Vollpension-Plus-Paket enthalten sind das Kinderprogramm, Wassersport (Windsurfen und Katamaransegeln), Fußball, Volleyball, Yoga, Fitnesscenter und Spa. Ein Golfplatz liegt in 20 Autominuten Entfernung.

Der Autor:

Hans-Werner Rodrian hat kein Problem mit Pauschalreisen und Massenzielen, wenn alles so gut passt wie bei diesem hier. Seit 35 Jahren beobachtet er die Reiseunternehmen. Und privat fährt er ohnehin am liebsten zum Wein- und Olivenernten in die Toskana.